

„Deutschen Bundes zur Bekämpfung der Modestrevell“, vergißt aber zu bemerken, daß die Monatschrift lediglich diesen Aufruf auf Ansuchen der Verfasser wiedergegeben hat, und daß sich Liebe ausdrücklich als Nichtbeteiligter erklärt, wenn er auch seine Freude über die Bewegung ausdrückt, wie es Herr Hartert auf Seite 363 desselben Jahrganges übrigens selbst thut. Daß ein solcher „Aufruf“ nicht als eine „Schrift über Vogelschutz“ aufzufassen ist, dürfte ohne weiteres klar sein.

Wir haben es für nötig gehalten, diese Unrichtigkeiten bez. Unklarheiten zu berichtigen und sprechen die Hoffnung aus, daß der Herr Verfasser in einer etwa nötig werdenden Neuauflage der kleinen Schrift diese Ausstellungen berücksichtigt.

Im übrigen können wir uns des Inhaltes des Werkes, das in eifrigster Weise für das vom Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt herausgegebene und auf seine Veranlassung, sowie mit seiner Unterstützung in sechs fremden Sprachen erschienene Werk des Freiherrn von Verlepsch Propaganda macht, nur freuen und ihm eine recht große Verbreitung wünschen.

Gera, 3. August 1900.

Dr. Carl R. Hennicke.

Aus den Lokal-Vereinen.

Ornithologischer Verein Leipzig. Sitzung vom 13. Juni. Dr. Rey spricht über seine oologisch-systematischen Arbeiten. Er hat den Versuch gemacht, die Gattungen und Familien der Vögel ausschließlich nach der Beschaffenheit der Eier aufzustellen und gelangt dabei zu Resultaten, welche in mancher Beziehung von den gebräuchlichen Gruppierungen abweichen. Oologisch eng verwandt sind die Höhlenbrüter, deren Eier weiß oder weiß mit roten Punkten oder blau aussehen. Fliegenschnäpper, Braunelle, Schmäher und Erdsänger gruppieren sich nach den Eiern so, daß *Muscicapa atricapilla* dem Walddroßwänzchen (*Ruticilla phoeniceus*) und der Braunelle (*Accentor modularis*) am nächsten steht. Erstere hat hellblaue Eier, letztere beide blaugraue. Daß *Muscicapa parva* und *grisola* oologisch von *Erythacus rubecula* abzuleiten sind, zeigt Dr. Rey an verschiedenen Gelegen der Eier derselben. Die Rotkehleneier zeigen teils Annäherung an die des Zwergfliegenfängers, teils ähneln sie mehr denen von *Muscicapa grisola*. Blauehleneier haben bald mehr Ähnlichkeit mit den Eiern von *Pratincola rubicola*, bald mehr mit den Nachtigalleiern. Die Verwandtschaft der Drosseln mit den obengenannten kleinen Sängern beweisen die Jugendkleider beider, welche bald am ganzen Körper, bald mehr oberseits, bald mehr unterseits gefleckt erscheinen.

Sitzung vom 31. Juli. Dr. Rey bespricht im Anschluß an das Vorstehende unter Vorlegung vorzüglicher Eiersuiten und einiger Nester die in etwa 250 Arten über die alte Welt verbreiteten Drymoecidae oder Buschfänger, welche sich nach dem Charakter ihrer Eier in drei Hauptgruppen sondern:

1. solche, deren Eier den Typus unserer südeuropäischen *Cisticola cisticola* haben,
2. solche mit glänzend blauen Eiern mit großen braunroten Flecken und
3. solche, welche nach dem Typus ihrer glänzend roten oder braunroten einfarbigen Eier oologische Verwandtschaft mit der ebenfalls südeuropäischen *Cettia Cetti* verraten.

D. Giebelhausen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Giebelhausen

Artikel/Article: [Aus den Lokal-Vereinen. 432](#)